



# Helene-Lange-Gymnasium gegr. 1889



Rendsburg, 24.03.2020

Liebe Eltern!

Vereinzel erreichen uns Mails von Eltern, die sich Sorgen machen um das Lernen ihrer Kinder: Sie befürchten, dass Ihre Kinder zu Hause nicht genug lernen, weil die von den Lehrkräften geschickten Aufgaben ihrer Meinung nach nicht ausreichen.

Darauf möchte ich im Folgenden eingehen.

Bis zu den Osterferien bearbeiten Ihre Kinder Lernaufgaben, die von den Fachlehrkräften passgenau auf ihren Unterricht zugeschnitten sind, in ihrem eigenen Lerntempo. Die Kinder können ihre Lehrkräfte zurzeit per Email individuell erreichen und eine Rückmeldung bekommen, wenn sie es wünschen. Die Leistung der Kinder wird in diesen zwei Wochen nicht bewertet, gemäß Anweisung der Schulaufsicht: „So sollen Leistungsdruck und Ungerechtigkeit vermieden werden, weil die Schülerinnen und Schüler zu Hause durchaus unterschiedliche Arbeitsmöglichkeiten haben“, z. B., was Platz, Ruhe oder technische Ausstattung angeht. Dennoch sollen die Kinder ein Lernangebot bekommen, das sie entsprechend ihren momentanen Möglichkeiten selbstbestimmt bearbeiten.

Eine Umfrage unter den Klassenlehrkräften am 20. März hat ergeben, dass alle Kollegen Aufgaben verteilt bzw. geschickt haben, einige dieser Aufgaben sind sehr gelobt worden. Lösungsbögen werden dort, wo sie sinnvoll sind, folgen. Einige der Aufgaben sind naturgemäß schneller zu bearbeiten als andere, so ist z.B. das Lesen von Büchern in Deutsch und den Fremdsprachen eine Langzeitaufgabe. Was sich die Kinder jetzt erfolgreich erarbeiten, wird in den Unterricht nach den Ferien einfließen, dann wird auch wieder bewertet werden können.

In der derzeitigen Situation bitten wir auch zu bedenken, dass für die Kinder vermutlich gerade andere Themen eine größere Rolle spielen als der schulische Lernstoff, etwa die Gesundheit der Familie. Wir haben den möglichen Anreiz, der für die Kinder entstehen könnte, wenn sie verpflichtet werden, zu einer bestimmten Zeit ein bestimmtes Pensum zu erarbeiten und darüber Rechenschaft abzulegen, abgewogen dagegen, dass möglicherweise so auch der Druck auf die Kinder verstärkt wird, und haben uns dagegen entschieden. Didaktik-Experten und Menschen mit Erfahrung im Homeschooling empfehlen Eltern in der jetzigen Situation Gelassenheit und Vertrauen in ihre Kinder. Das Lernen in der Schule ist mit dem selbstbestimmten Lernen zu Hause zudem wenig vergleichbar: Die Kinder werden sich z.B. vermutlich eine kürzere Zeit als in der Schule mit dem Stoff beschäftigen, denn in der Schule wird auch viel Zeit für Organisatorisches und das soziale Miteinander aufgewendet, was zu Hause fehlt. Auch fällt die Konzentration über längere Zeit schwerer, wenn diese Arbeitsform ungewohnt ist. Dafür werden die Kinder eigenständig Wege finden, das, was sie interessiert, zu vertiefen, auch mit Hilfe des Internets.

In Kürze wird die Versorgung der Klassen mit Aufgaben und die Besprechung der Aufgaben über eine neue Plattform stattfinden: Die Stadt Rendsburg hat in den letzten Tagen unter Hochdruck gearbeitet und unter der Adresse <https://cloud.strd.schule> eine geeignete Plattform eingerichtet, in die sich die Kollegien und auch die Schülerinnen und Schüler einarbeiten werden.

Mit der Hoffnung, Sie nun auf den neuesten Stand gebracht zu haben, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr B. Kayma